5/2016 www.pferde-betrieb.de ISSN 1437-3866

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

PRAXISTEST

Sätechnik & Knicklader

KNOW-HOW

So ticken Insekten

FORTBILDUNG

Fachrunde für Pferdebetriebe

STREUEN ODER SCHLITZEN?

In der letzten Ausgabe Ihres Profi-Magazins **Pferdebetrieb** kamen zahlreiche Experten zum Thema Weidemanagement zu Wort. Da das Säen im Frühjahr ein wichtiger Aspekt des Weidemanagements ist, stellen wir Ihnen hier zwei unterschiedliche Saatmaschinenkonzepte im Praxistest vor.

Die gezielte oder flächige Nachsaat wird in Pferdebetrieben deutlich häufiger vorgenommen als die komplette Neuansaat. Wir haben uns Maschinen, die für diesen Einsatzzweck vorgesehen sind, genauer angesehen, zum Beispiel den Zentrifugalstreuer ZA-M und die Sämaschine D9, beide von Amazone. Diese beiden Maschinen haben wir für Sie auf einer Weide ausprobiert, die wir schon vor zwei Jahren intensiv bearbeitet haben – ebenfalls mit Sämaschinen, aber auch mit verschiedenen Mulchern. Inzwischen wächst auf der Koppel das, was dort wachsen soll. Unsere Testpferde sind allerdings nicht immer derselben Meinung, sodass zum Beispiel der ehemalige Hengst Speiseecke und Klo fein säuberlich trennt. Folglich gibt es auch auf dieser gepflegten Weide immer wieder kleine verwilderte Ecken, Geilstellen oder die ein oder andere Bremsspur. Aktuell ist der Bestand noch recht kurz und die Koppel ist damit bestens für eine Nachsaat geeignet. Nun stellt sich aber die Frage, wie die Nachsaat erfolgen soll.

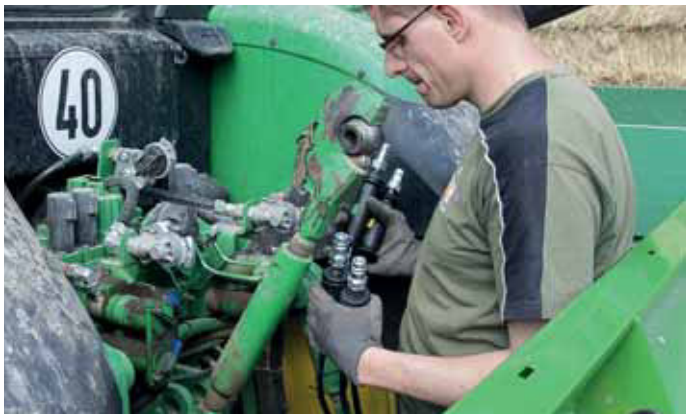
Zentrifugalstreuer

In der letzten Ausgabe von **Pferdebetrieb** brachte uns ein Grünlandexperte auf die Idee, dass eine Nachsaat auch ganz einfach und budgetschonend mit einem Anbaustreuer vorgenommen werden kann. Diese Geräte werden auf Pferdebetrieben normalerweise als Düngerstreuer verwendet. Mit geeigneten Streuscheiben können sie aber auch für die Nachsaat eingesetzt werden.

Für diesen Zweck kommt zum Beispiel die ZA-M 1201 aus dem Hause Amazone infrage. Mit einem 2.700-Liter-Behälter ist die Maschine auch für mittelgroße Betriebe geeignet. Das Saatgut wird in einem Radius von 10 bis maximal 36 Metern ausgestreut. Während einfache Streuer lediglich an die Zapfwelle des Traktors angeschlossen werden, benötigt der Anbaustreuer von Amazone deutlich mehr Anschlüsse. Über den beiden Streuscheiben befindet sich jeweils ein hydraulischer Schieber, über den die Saatgutmenge reguliert werden kann. Die von uns getestete Version ZA-M 1201 verfügte außerdem über einen Anschluss für einen Regelcomputer, über den die vorgegebene Ausbringmenge kontrolliert werden kann. Die Streuscheiben waren bei unserem Testmodell mit schwenkbaren Streuschaufeln ausgestattet. Außerdem war ein sogenannter Limiter installiert, der ebenfalls hydraulisch gesteuert wird. Er begrenzt bei Bedarf den Auswurf auf einer Seite. In Kombination mit einem Steuercomputer wird auf der Seite, auf der der Limiter heruntergelassen ist, automatisch auch die Streumenge angepasst – praktisch, wenn man den benachbarten Reitplatz nicht gleich mit einsäen möchte.

Für Pferdebetriebe, bei denen die Weiden nicht direkt am Hof liegen, ist ein weiteres Ausstattungsmerkmal der ZA-M-Reihe interessant: Diese Serie verfügt bereits ab Werk über Warntafeln, einen Schutzbügel und eine integrierte Beleuchtungsanlage. Das Zusammenspiel von Rührwerk, Dosierelementen und Streuscheiben wird von Amazone als Soft Ballistic System (SBS) bezeichnet. Dieses

Bei Bedarf kann der Streuer auch richtig viel Saatgut verteilen.



Neu bei Amazone: Griffe an den Hydraulikanschlüssen vereinfachen das Ankoppeln an den Traktor deutlich.

System wurde entwickelt, um Düngerkörner nicht zu beschädigen. Auch bei der Verwendung von Grassamen ist deutlich erkennbar, dass der Streuer das Saatgut sehr exakt und gleichmäßig verteilt.

Bei dieser Art der Nachsaat sollte man jedoch zwei Aspekte bedenken: Ein Streuer kann das Saatgut natürlich nur oberflächlich ablegen. Dadurch werden Vögel angelockt – bei unserem Test war schon eine halbe Stunde nach der Aussaat die erste Gruppe Krähen zu Besuch. Außerdem greift man bei dieser Form der Nachsaat nicht in die Grasnarbe ein. Trittschäden werden nicht bearbeitet und Maulwurfhügel werden allenfalls von den Reifen des Traktors eingeebnet.

Schlitzsämaschine

Ganz anders arbeitet die Schlitzsämaschine D9 3000 Super von Amazone. Unser Testgerät bot eine Arbeitsbreite von drei Metern. Bei Betrieb schlitzen 18 kreisrunde Scharen den Boden auf und das Saatgut fällt in die entstandene Rille. Ein Reihe Striegelzinken ebnet den Boden hinter der Saatmaschine wieder ein. Dadurch, dass das Saatgut im und nicht auf dem Boden abgelegt wird, wird der Verlust von Saatgut deutlich verringert und die Anwachsquote wird verbessert. Bei unserem Test auf der Pferdeweide wurde auch ein angenehmer Nebeneffekt deutlich: Die Scharen schlitzten auch tiefe Hufspuren auf und verschlossen sie anschließend fast vollständig.

Es gibt aber keinen Grund, sich Sorgen zu machen, dass sich die Saatmaschine wild durch die Grasnarbe pflügt und am vorhandenen Grün große Schäden anrichtet. Um dies auszuschließen, verfügt das Amazone-Gerät unter anderem über eine Tiefenbegrenzung. Jede einzelne Schar besteht aus einer Säscheibe, einem Furchenformer, der aus dem Schlitz eine Rille macht, in die das Saatgut fällt, und einer orangefarbenen Kunststoffscheibe. Letztere verhindert das Anhaften von Erde an der Säscheibe und begrenzt die Sätiefe. Jede Schar ist einzeln beweglich. Anders als mit einfacher konstruierten Maschinen erreicht man mit der Amazone D9 3000 Super auf der gesamten Fläche eine einheitliche Sätiefe.

Gleitende Striegel

Die in unserem Praxistest verwendete Sämaschine war zudem mit einer Reihe von Schleppzinkenstriegeln ausgestattet, wie Pferdebetriebe sie von Bahnplanern kennen. Optional ist bei Amazone auch der sogenannte Exaktstriegel erhältlich. Dieser ist optisch mit verlängerten Striegelzinken vergleichbar, bei denen das letzte Drittel horizontal, also parallel zum Boden, abgeknickt wurde. Diese Variante wurde ursprünglich konstruiert, um auf dem Acker große Strohmengen bewältigen zu können. Das System hinterlässt aber auch auf der Pferdeweide einen guten Eindruck und vor allem wenig Spuren. Bei normalen Zinken ist es oft schwierig, den richti-

Der rippenförmige Limiter begrenzt bei Bedarf den seitlichen Auswurf.

Kurzstroh selbst herstellen? Ganz einfach.
Auflösen. Mahlen. Einstreuen.
HIRLINGER BALLENAUFLÖSER
1. Ballen auf den Kratzboden heben
2. Frästrommel einschalten und Vorschub starten
3. Stroh wird kontinuierlich vom Ballen abgerissen
4. Dosierte Beschickung der Strohhexe
5. Vermahlen zu Kurzstroh
6. Ausblasen des Streuguts zum Vorratsbehälter
Für Rund- und Quaderballen geeignet!
Sparen Sie bis zu 50 % Einstreu-Material
HIRLINGER STROHHEXE
Die ideale Einstreu
Schnittlänge wählbar von 1-10 cm, hohe Leistung mit wenig PS, gleichmäßiger Durchsatz, sehr leise, fast staubfrei!
Vorführung auf Ihrem Hof auf Anfrage!
✓ Kurzstroh saugt besser als Langstroh!
✓ Die Tiere liegen weich und trocken!
✓ Verbesserter Liegekomfort, verbesserte Leistung!
✓ Verbesserte Stallluft und Gülle!
✓ Wesentlich weniger Mist!
✓ Bindet Stickstoff ohne Bodenversäuerung!
3161-RBA
Fordern Sie kostenlos ein Angebot an!
Hirlinger Landtechnik
72393 Burladingen-Melchingen
Telefon 0 71 26/10 20, Fax 12 47
www.hirlingerland.de
HIRLINGER LANDTECHNIK

Angehoben sieht man die Saatscheiben mit Tiefenbegrenzung und die spezielle Form der Exaktstriegel.

Die Amazone D9 3000 Super eignet sich gut für die Nachsaat auf Pferdeweiden.

Bei der Abdrehprobe zeigt sich, dass das Saatgut gleichmäßig durch die Dosierer läuft.

gen Bodendruck einzustellen, denn was an verwilderten Geilstellen genau richtig ist, ist an den meist kahlen Eingängen der Koppeln zu viel. Der Exaktstriegel gleitet dagegen wie eine Kufe über den Boden und übt dabei trotzdem so viel Druck aus, dass Erdhaufen und Pferdeäpfel gut zerkleinert und eingeebnet werden.

Füllen und Abdrehen

Das Befüllen der Sämaschine ist einfach: Die Maschine ist mit einer breiten Plattform mit einklappbaren Trittstufen ausgestattet, von der aus man den 450 Liter fassenden Saatkasten bequem befüllen kann. Optional sind Trennwände erhältlich, die verhindern, dass in Hanglagen das gesamte Saatgut auf eine Seite rutscht. Ist das Saatgut im Behälter, erfolgt die Abdrehprobe. Dem Besitzer unseres Testbetriebs, Alfred Gruber, fiel dabei auf, dass die Mulden der drei Meter breiten Maschine zweigeteilt sind. „Bei meiner Sämaschine ist das ein langer Deckel. Wenn der mit Samen gefüllt ist, ist es fast unmöglich, ihn auszuleeren, ohne das Saatgut über den Hof zu verteilen“, berichtete er. Generell ist das Abdrehen einfach. Amazone liefert mit jeder Maschine eine Skala mit Drehscheibe aus, auf der die gewünschte Aussaatmenge und die dazugehörige Getriebeeinstellung abgelesen werden können. Die Kurbel, mit der bei der Abdrehprobe das Rad gedreht wird, dient übrigens auch als Hebel zum Verstellen der Zinken. Die Dosiereinrichtung nennt Amazone Vario Control. Variabel ist sie, weil sie zwei verschiedene Dosierräder kombiniert – ein besonders feines und ein gröberes. Damit sind Saatmengen von 1,5 kg/ha bis 400 kg/ha möglich. Diese Tatsache ist vor allem für Pferdebetriebe interessant, die neben der Grünlandsaat auch Ackerbau betreiben. Die gleichmäßige Dosierung wird durch eine Rührwelle im Saattank unterstützt: Diese sorgt dafür, dass das Saatgut gleichmäßig in den Dosierern landet. In unserem Praxistest funktionierte das sehr gut. Wir hatten uns für eine spezielle Pferdeweiden-Saatmischung von Planterra entschieden, die aus Rotschwingel, Deutschem Weidelgras, Wiesenrispe, Lieschgras und Wiesenschwingel besteht. Alfred Gruber hatte bisher die Erfahrung gemacht, dass solche Saatmischungen manchmal stocken und eher schlecht durch die von ihm verwende-

450 Liter Volumen reichen auch für große Weiden aus.

te Saatmaschine laufen. Die Amazone kam mit der Saatmischung problemlos zurecht, das Saatgut lief gleichmäßig durch und wurde auch sehr gleichmäßig ausgebracht.

Handling und Ergebnis

Gut ist, wenn man wenig sieht. Letztendlich ist für die Beurteilung einer Sämaschine entscheidend, wie das Saatgut in den Boden gelangt. Wir waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Eine Sämaschine wie die Amazone D9 3000 Super wird eingesetzt mit dem Ziel, dass das Saatgut nicht nur oben auf dem Boden aufliegt, sondern in den Boden eingebracht und zugedeckt wird. Auf unserer Testweide herrschten keine einfachen Bodenverhältnisse vor: Die Weide liegt unweit des Lechs, in einem Gebiet, in dem Kies abgebaut wird. Das führt dazu, dass der Boden entweder zu nass ist, um die Koppel mit einem Traktor zu befahren, oder so trocken und hart, dass es beispielsweise schwierig ist, Koppelpfosten zu setzen. Die Amazone D9 3000 Super hatte mit dem kompakten Boden kein Problem, nur an ganz wenigen Stellen blieb das Saatgut auf der Oberfläche liegen. Ansonsten lieferte die Maschine das gewünschte Ergebnis: Das Saatgut lag einige Millimeter tief im Boden und die Striegel schlossen die Rillen wieder. Obwohl wir die Koppel vor dem Test bewusst nicht abgeschleppt hatten, wurden die meisten Trittspuren beseitigt. Dazu trug auch das Eigengewicht der Maschine bei: Unsere Testmaschine wog 710 kg. Wie bei vielen unserer Anbaugerätetests kam auch hier ein John Deere 6330 zum Einsatz. Dieser bewältigte das Gewicht der Amazone D9 3000 Super problemlos. Beim Rangieren zwischen den Koppelzäunen stellten wir fest, dass die Sämaschine relativ kompakt und übersichtlich ist. Nur die Exaktstriegel ragen weit heraus.

Fazit

Beide getesteten Maschinen von Amazone eignen sich zweifelsohne für die Nachsaat auf der Pferdeweide. Neben den unterschiedlichen Preisen dürfte vor allem entscheidend sein, welche Arbeitsschritte man kombinieren oder einsparen möchte. Der Streuer hat den Vorteil, dass er auch Dünger ausbringen kann. Die Schlitzsämaschine ist ideal für alle Betriebe, die nicht nur Gras, sondern auch Getreide aussäen wollen. Aber auch für reine Grünlandbetriebe kann sie sich lohnen – vor allem wenn man möglichst viele Arbeitsschritte, wie beispielsweise das Abschleppen im Frühjahr, mit einer Nachsaat kombinieren will. p

GUIDO KRISAM ///

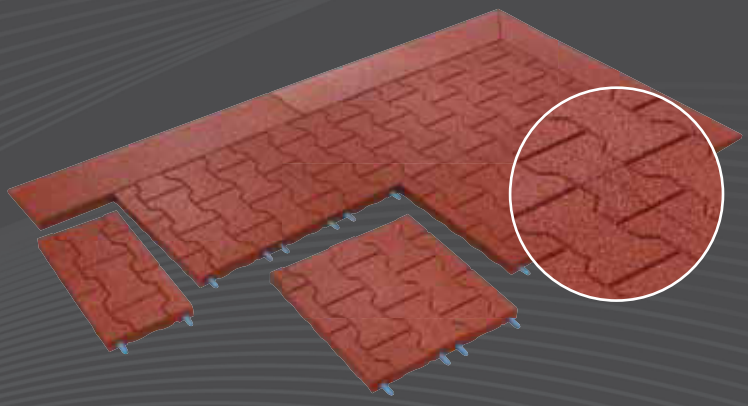
KOMFORTEX®

KRAIBURG RELASTEC

KOMFORTEX® H-Stein-Platte

Sicherheit und Komfort im ansprechenden Design

- Paddocks, Offen- und Freilaufställe
- Eingänge von Reitsportanlagen
- Koppel-Zu- und Abgänge
- Anbinde- und Waschplätze



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 • 29410 Salzwedel
Tel. +49 (0) 8683 701-199
sylvia.lohr@kraiburg-relastec.com

Made in Germany

quality austria SYSTEMZERTIFIZIERT ISO 9001:2008 NR.00186/0

DLG FOKUS TEST 01/14 Dämpfungswirkung, Abriebfestigkeit, Säurebeständigkeit, Rutschfestigkeit

CERTIFIED IQNet MANAGEMENT SYSTEM